

Protokoll

über die 9. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport und Soziales der Stadt Zeven am Dienstag, dem 25.11.2014, 15:00 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Godenstedter Straße 61, Zeven.

Anwesend:

Ausschussvorsitzende/r

Vorsitzender Torsten Klocke

Ausschussmitglieder

Ratsherr Michael Butt

Ratsherr Ragnar Kaesche Vertretung für Frau Anette Fahjen
(ab 15:20 Uhr - TOP 5 c)

Ratsfrau Heike Kröger-Feldmann

Ratsherr Oliver Naujoks (ab 16:15 Uhr - TOP 7)

Ratsfrau Anke Reinert

Ratsherr Simon Vlaming

Ratsherr Dennis Will (ab 15:30 Uhr - TOP 6)

Ratsherr Norbert Wolf

Hinzugewählte/r

Herr Jens Heidemann

Nicole Müller

Frau Iris Weber

Verwaltung

Verwaltungsdirektorin Irene Körner

Samtgemeindeamtfrau Martina Asmus

Verwaltungsfachangestellter Heiko Meyer

Kita-Leiterin Kerstin Bachmann

Kita-Leiterin Sarah Benninger

JZ-Leiterin Gisela Drost

Kita-Leiterin Gundula Schnackenberg

Kita-Leiterin Elke Seifert

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsfrau Anette Fahjen

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Klocke eröffnet die Sitzung um 15:05 Uhr, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfassung über die Behandlung von Beratungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung

Die Tagesordnung wird **einstimmig** festgestellt.

3. Verpflichtung eines hinzugewählten Mitglieds

Vorsitzender Klocke verpflichtet das neu hinzugewählte Mitglied Nicole Müller per Handschlag auf die §§ 40 - 42 NKomVG.

4. Genehmigung des Protokolls -öffentlicher Teil- über die 8. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport und Soziales am 29.09.2014

Der öffentliche Teil des Protokolls wird mit **5 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung** genehmigt.

5. Bericht

- a) Herr Meyer spricht kurz die Entwicklung der Geburtenzahlen in der Stadt Zeven an. Eine entsprechende Aufstellung mit Stand von Oktober 2014 wird an die Mitglieder verteilt.

Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales der Stadt Zeven am 25.11.2014 - 3

- b) Herr Meyer geht ausführlich auf die derzeitige Belegung in den Kindertagesstätten im Bereich der Stadt Zeven ein. Diese sieht wie folgt aus:

Kita Sonnenschein Badenstedt:	V-Gruppe = 20 Kinder
Kita Waldkindergarten:	V-Gruppe = 11 Kinder
Kita Kloostergang:	V-Gruppen = 50 Kinder
Kita Berliner Straße:	V-Gruppe = 25 Kinder GT-Gruppe = 21 Kinder N-Gruppe = 15 Kinder Krippe (GT) = 14 Kinder
Kita Vituszwerge:	V-Gruppen = 70 Kinder Krippe = 12 Kinder
Kita DRK:	V-Gruppe = 25 Kinder GT-Gruppe = 25 Kinder Krippe (V) = 15 Kinder Krippe (GT) = 15 Kinder Hort = 21 Kinder
Kita Krippe Schneckenhaus:	Krippe = 28 Kinder (2 Nachr.)
Kita Zevener Pustebume:	V-Gruppen = 75 Kinder I-Gruppen = 35 Kinder (1 I-Pl. frei) N-Gruppe = 12 Kinder

Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales der Stadt Zeven am 25.11.2014 - 5. Bericht - 3

- c) Frau Körner berichtet über die Initiative zur Einstellung von Sozialassistenten als dritte Kraft in den Krippengruppen. Diese würde seitens des Landes bei mindestens 11 betreuten Kindern für eine Stundenzahl von 20 Stunden finanziert werden. Entsprechende VA-Beschlüsse bei der Stadt Zeven und den weiteren Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Zeven sind im Vorwege eingeholt worden, damit rechtzeitig mit den Ausschreibungen reagiert werden konnte. Nach Aussage von Frau Körner würden für die Stadt Zeven ausreichend Bewerbungen von Sozialassistentinnen vorliegen.

Frau Weber teilt ergänzend mit, dass vom Land lediglich die Kosten für Sozialassistenten übernommen werden. Sie möchte wissen, wie hinsichtlich des Defizitvertrages damit umgegangen werden sollte, sollten keine ausreichenden Sozialassistenten gefunden werden. Frau Körner erklärt hierzu, dass in diesem Fall zunächst keine dritte Fachkraft eingesetzt werden kann. Dieses würde so auch bei den städtischen Einrichtungen der Fall sein.

Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales der Stadt Zeven am 25.11.2014 - 5: Bericht - 3, 1

6. Familienzentrum - Therapeutisches Angebot

Vorsitzender Klocke geht kurz auf den Sachstand hinsichtlich des Therapiezentrums aus der letzten Sitzung des Ausschusses ein. Es sollte seitens der Verwaltung noch einmal Kontakt mit „Die Börne“ aufgenommen werden, um entsprechende Möglichkeiten zu besprechen.

Herr Meyer teilt mit, dass er gemeinsam mit Frau Weber vom DRK ein entsprechendes Gespräch mit der Abteilungsleiterin für Therapien von „Die Börne“, Frau Hecheltjen, geführt hat. Es wurden Frau Hecheltjen die nunmehr angedachten Möglichkeiten hinsichtlich des Therapiezentrums erläutert. Es wurde u.a. darüber gesprochen, dass aus ihrer Sicht „Die Börne“ ein entsprechendes Wissen für ein solches Therapiezentrum mitbringen könnte. Man habe bereits mit anderen Einrichtungen eine gewisse Erfahrung. Für „Die Börne“ wäre es hinsichtlich des Standortes Zeven schon von Interesse, ein solches Zentrum auch hier zu betreiben. Es könne jedoch noch nicht genau gesagt werden, ob dieses auch durchführbar ist. Weitere Gespräche mit Ärzten, besonders auch mit dem örtlichen Kinderarzt müssten geführt werden. Dieses sei besonders im Hinblick auf die notwendigen Verordnungen für ein solches Therapiezentrum wichtig. Der Vorteil für die Kinder liegt nach Aussage von Frau Hecheltjen überwiegend im Bereich der Ergo- und Logopädie. Im Bereich der Physiotherapie sei dies eher weniger. Über die Fragen, wie mit den Investitionskosten und den laufenden Kosten im Falle einer Übernahme durch „Die Börne“ umgegangen werden kann, konnte Frau Hecheltjen keinerlei Aussagen treffen. Dieses müsse noch mit der Geschäftsführung besprochen werden. Hier sei auch zu klären, ob es nach Führung der Gespräche mit den Ärzten überhaupt umsetzbar ist. Investitionskosten seien aus Sicht von Frau Hecheltjen mit ca. 70.000 Euro zu veranschlagen. Die laufenden Kosten könnten ihrer Meinung nach durch die Mieteinnahmen abgedeckt werden.

Frau Weber ergänzt, dass es grundsätzlich auch möglich sein könnte, dass das DRK die entsprechend notwendigen Investitionen für Ausstattung mit therapeutischem Material sowie für Baumaßnahmen vorfinanziert. Die meisten Verordnungen werden aus Sicht von Frau Weber für Logopädie ausgegeben. Hier ist „Die Börne“ ohnehin schon in Zeven vertreten und es könnte z.B. ein Standortwechsel zum Familienzentrum stattfinden. Hinsichtlich der Ergotherapie werden voraussichtlich mindestens 120 Verordnungen im Jahr benötigt, damit es sich rechnet. Beim Gesamtbudget für Verordnungen in den Bereich Logo-, Ergo- und Physiotherapie wird von ca. 450.000 Euro ausgegangen. Frau Weber erklärt, dass jedoch nicht auf Kinder begrenzt sein dürfte, sondern auch für Erwachsene gelten müsse.

Frau Körner erläutert, dass für die Umsetzung des Therapiezentrums die bisher veranschlagten 150.000 Euro bei Weitem nicht ausreichen würden. In dieser Summe sei auch der Boden für den Bewegungsbereich enthalten, der bereits einen großen Anteil hiervon bedeutet. Es müsse nämlich eine abgeschlossene Praxis mit allen entsprechenden Sozial- und Sanitärräumen sowie Wartebereich usw. gebaut werden. Dieses habe Konsequenzen für den städtischen Haushalt.

Vorsitzender Klocke hinterfragt, ob die Einrichtung des Therapiezentrums eine Aufgabe der Stadt ist.

Hinsichtlich der bisherigen Planung teilt Frau Weber mit, dass diese verändert werden müsse. Der große Raum sei zur ursprünglichen Planung spiegelverkehrt aufzuteilen.

Ratsfrau Reinert macht deutlich, dass die Sprachtherapien immer notwendiger werden. Dieses sei u.a. damit zu begründen, dass zukünftig die Sprachheilklassen abgeschafft werden sollen. Für diese Kinder sind entsprechende Angebote vorzuhalten.

Nach Meinung des Rats Herrn Butt sollten die Gespräche fortgeführt werden und im Haushalt entsprechende Planungskosten eingestellt werden.

Frau Weber gibt zu bedenken, dass „Die Börne“ zu dem Ergebnis kommen könnte, dass nach der Kalkulation lediglich der Bereich „Logopädie“ in Frage käme, da das wirtschaftliche Risiko beim Anbieter liegt.

Vorsitzender Klocke schlägt vor, die weiteren Entwicklungen mit „Die Börne“ abzuwarten und die Angelegenheit bis dahin zurück zu stellen. Ratsherr Kaesche unterstützt diesen Vorschlag.

Auf entsprechende Nachfrage des Ratsherrn Vlaming hinsichtlich der Sprachfortbildungen für Erzieher/innen in den Kindertagesstätten teilt Ratsfrau Reinert mit, dass die Ausbildung der Logopäden viel intensiver und weitreichender und mit den kurzen Fortbildungen für die Erzieher/innen nicht vergleichbar ist.

Frau Müller erkundigt sich danach, ob der Platz für ein solches Therapiezentrum trotz des Baus der Fahrzeughalle noch ausreichend ist. Dieses wird von Frau Weber bejaht.

Der Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales beschließt einstimmig, die Angelegenheit bis zu einer Klärung mit „Die Börne“ zurück zu stellen.

Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales der Stadt Zeven am 25.11.2015 - Vorlage-Nr. 320 - 3, 02

7. Haushaltsvoranschläge 2015

Vorsitzender Klocke geht kurz auf die schwierige Finanzlage der Stadt Zeven ein. Dieses sei ein strukturelles Problem. Die Stadt werde dauerhaft mehr Ausgaben haben. Es müsse daher gespart werden.

Herr Meyer geht anschließend zunächst auf die vorgesehenen Pauschalen für die Kindertagesstätten im Ergebnishaushalt ein. Diese Pauschalierung ist für die Bereiche „Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände“ = 1.000 Euro je Gruppe, „Reinigungsmittel“ = 400 Euro je Gruppe (Krippe + 200 Euro), „Betriebsaufwendungen“ = 600 Euro je Gruppe und „Geschäftsaufwendungen“ 700 Euro je Einrichtung und 1. Gruppe zzgl. 200 Euro je weitere Gruppe vorgesehen. Dieser Durchschnitt wurde aus den einzelnen Gruppen der jeweiligen Einrichtungen und aus der gesamten Samtgemeinde ermittelt. Diese Werte sollten zunächst einmal genommen werden und wenn sich zeigt, dass diese nicht ausreichen, müsste in einigen Jahren eine Anpassung vorgenommen werden. Die Beträge wurden in der Vorlage entsprechend eingearbeitet.

Die Nachfrage des Ratsherrn Butt, ob diese Mittel übertragen werden können, wird von Frau Asmus bejaht.

Hinsichtlich der Summe von 75.000 Euro für das Projekt „Streetworking / Quartiersarbeit“ teilt Vorsitzender Klocke mit, dass der Auftrag wegen der angespannten Finanzlage derzeit noch nicht vergeben ist. Die Ausschussmitglieder sind sich aber einig darüber, dass dieser Betrag weiterhin vorgesehen wird und der Auftrag durch den Verwaltungsausschuss erteilt werden soll.

Ratsherr Vlaming erkundigt sich danach, warum in der Krippe Schneckenhaus ein Industriegeschirrspüler notwendig ist. In einer kurzen Sitzungsunterbrechung erläutert die Kita-Leiterin Benninger, dass sehr viel Geschirr in der Krippe anfalle und eine normale Geschirrspülmaschine hierfür zu lange dauert. Es würde viel Zeit verloren gehen, die für die Betreuung der Kinder notwendig ist.

Ratsherr Wolf geht in diesem Zusammenhang auf den Industriegeschirrspüler in der Kita Zevener Pustebume ein. Hier wurde erst vor kurzer Zeit eine neue Küchenzeile eingebaut. Es sollte versucht werden, die vorhandene Geschirrspülmaschine zu veräußern.

Vorsitzender Klocke beantragt, auch beim Jugendzentrum eine Pauschalierung wie bei den Kindertagesstätten vorzunehmen. Dieser Antrag wird mit **8 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung** angenommen.

Ratsherr Butt beantragt, die Pauschale für „Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände“ auf 1.700 Euro festzulegen. Dieser Antrag wird mit **8 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung** angenommen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden Klocke wird die Pauschale für „Betriebsbe-

dingter Bewirtschaftungsaufwand“ **einstimmig** auf 600 Euro und für „Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen“ **einstimmig** auf 13.000 Euro festgelegt. Der Antrag des Vorsitzenden Klocke, die Pauschale für „Geschäftsaufwendungen“ bei 2.500 Euro zu belassen, wird mit **7 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen** angenommen.

Herr Meyer teilt mit, dass der Betrag in Höhe von 67.000 Euro bei „Zuschüsse an übrige Bereiche (Streetworking u.a.) gestrichen werden kann, da dieser bereits an anderer Stelle (s.o.) eingeplant ist.

Hinsichtlich der Investitionsmaßnahmen im Jugendzentrum erhält die Leiterin Drost in einer kurzen Sitzungsunterbrechung die Möglichkeit, sich hinsichtlich des beantragten Busses zu äußern. Frau Drost teilt mit, dass immer häufiger Veranstaltungen des Jugendzentrums stattfinden, wo Personen bzw. Material transportiert werden müssen. Bisher sei dies immer mit den eigenen Privatfahrzeugen geschehen. Dieses stößt jedoch mittlerweile an die Grenzen. Man wünsche sich daher eine Perspektive. Rats Herr Wolf erklärt in diesem Zusammenhang, dass ein eigenes Fahrzeug für eine solche Einrichtung unwirtschaftlich ist. Seines Erachtens wäre es sinnvoller, sich dann entsprechend Fahrzeuge auszuleihen.

Frau Müller erklärt, dass die Mitarbeiter des Jugendzentrums viele Fahrten für die Arbeit mit den Jugendlichen durchführen. Herr Heidemann regt an, evtl. einen Anhänger anzuschaffen, der für den Transport des notwendigen Materials zur Verfügung stehen könnte. Die regelmäßigen- bzw. längerfristigen Fahrten durch die konzeptionelle Arbeit wären mit einem Leihfahrzeug organisierbar. Frau Asmus erklärt, dass hierfür evtl. auch der Bus der Kinder- und Jugendfeuerwehr genutzt werden könnte. Hierfür sollte eine Auflistung mit den erforderlichen Terminen erstellt werden. Es könnte so voraussichtlich ein Großteil der Termine abgedeckt werden.

Hinsichtlich der Kostenstelle „Familienzentrum und MGH“ teilt Frau Weber auf entsprechende Nachfrage mit, dass bis zu 800 Besucher / Woche die Einrichtungen aufsuchen.

Diskussionen gibt es zum beantragten Zuschuss der DLRG-Ortsgruppe Zeven bezüglich des Außenboard-Motors für das Rettungsboot. Es stellt sich seitens der Ratsmitglieder Butt und Wolf die Frage, wofür das Boot genutzt wird. Rats Herr Wolf beantragt, den Ansatz in Höhe von 700 Euro im Haushalt zu belassen und in der nächsten Sitzung darüber zu beraten. Dieser Antrag wird mit **8 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung** genehmigt.

Anmerkung:

Nach Auskunft des DLRG wird das Boot immer wieder für Einsätze auf der Wümme sowie der Oste, auf dem Weichelsee und Bullensee angefordert und genutzt.

Zu den veranschlagten Haushaltsansätzen ergeben sich demnach folgende Änderungen:

Produkt & Zeile	Bezeichnung	Ansätze 2015 bisher €	Ansätze 2015 neu €
30-366 Jugendarbeit (Jugendzentrum)			
<u>15</u>	<u>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</u>		
	Unterhaltung des bewegl. Vermögens	2.000	1.900
	Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	1.900	1.700
	Betriebsbedingter Bewirtschaftungsaufwand	800	600
	Besondere Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen	14.000	13.000
<u>18</u>	<u>Transferaufwendungen</u>		
	Zuschüsse an übrige Bereiche (Streetworking u.a.)	67.000	0

Der Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales stimmt den Haushaltsansätzen mit den o.a. Änderungen mit **8 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung** zu.

Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales der Stadt Zeven am 25.11.2014 - Vorlage-Nr. 323 - 3, 2

8. Anfragen

Ratsfrau Kröger-Feldmann erkundigt sich nach der Vertretungssituation in den Kitas der Stadt Zeven. Frau Körner erklärt, dass bisher zwei feste Vertretungskräfte eingestellt wurden. Diese reichen jedoch bei Weitem nicht aus. Gerade derzeit sei es wegen vieler Krankheitsfälle sehr schwierig. Es wäre gut, wenn noch weitere feste Vertretungskräfte eingestellt würden.

Auf entsprechende Nachfrage des Ratsherrn Wolf, ob es in dieser Angelegenheit eine Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit geben kann erklärt Frau Körner, dass es einen Pool an Vertretungskräften gibt, die immer mal wieder einspringen können. Jedoch haben auch andere Kommunen das gleiche Problem.

Vorsitzender Klocke sieht einen Handlungsbedarf und regt an, mindestens eine weitere Stelle hierfür im Stellenplan vorzusehen.

In einer Sitzungsunterbrechung bestätigen die Kita-Leitungen einmütig die Schwierigkeit, ausreichende Vertretungskräfte zu finden. Ab und zu müsse es zu einer „Notgruppe“ kommen. Auch sei ein häufiger Wechsel von Vertretungskräften in einer Einrichtung für die Kinder pädagogisch nicht sinnvoll.

Ratsherr Vlaming erklärt, dass aufgrund dieser Ausführungen eine weitere Stelle für Vertretungskräfte im Stellenplan nicht ausreichen würde.

Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales der Stadt Zeven am 25.11.2015 - 1, 3

Ende der Sitzung: 17:25 Uhr

Torsten Klocke
Vorsitzende/-r

Irene Körner
Stv. Stadtdirektorin

Heiko Meyer
Protokollführer